

CHE-/dapm-Employability-Rating

Die neu geschaffenen Bachelor-Studiengänge sollen die Absolventen auch auf eine Berufstätigkeit vorbereiten. Ziel des Ratings von CHE und dapm ist es, Bachelor-Studiengänge dahingehend zu bewerten, wie sie über die Vermittlung der fachlichen Kompetenz hinaus, die selbst nicht Gegenstand des Ratings ist, die Vermittlung solcher Qualifikationen und Kompetenzen fördern, die zur Beschäftigungsbefähigung des Absolventen beitragen. Bewertet wurden dabei vier Teilbereiche:

1. Methodische Kompetenzen
2. Soziale Kompetenzen
3. Praxisbezug
4. Internationalität

Aus den vier Teilbereichen wurde ein Gesamtrating erstellt (wobei die Internationalität in den technischen Fächern nicht in die Gesamtbewertung einbezogen wurde), das von ein bis fünf Sterne reicht. Das Rating wurde 1996 zum ersten Mal erstellt und umfasst in der [Ausgabe 2008](#) insgesamt rund 550 Bachelorstudiengänge an Universitäten, Fachhochschulen und Berufsakademien in den Fächern Betriebswirtschaftslehre, Maschinenbau/Verfahrenstechnik, Elektro- und Informationstechnik, Informatik, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen sowie Bauingenieurwesen.

Methodik

- Für die einzelnen Kompetenzbereiche (Soziale Kompetenzen etc.) werden die jeweiligen Anforderungen bzgl. der dort erfassten Kriterien definiert. Für das Erfüllen dieser Anforderungen werden jeweils Punkte vergeben. Bei einigen Kriterien wurden Mindestzahlen vorausgesetzt (z.B. für den Anteil ausländischer Studierender). Orientierungsgrundlage war dabei jeweils der Median in der Gesamtstichprobe; bei der Praxiserfahrung der Lehrenden und dem Anteil der Lehre durch Praktiker von außerhalb der Hochschulen wurden die spezifischen Mediane von Universitäten bzw. Fachhochschulen zugrunde gelegt, da sich beide Hochschultypen hier beträchtlich (z. T. auch aufgrund gesetzlicher Vorgaben) unterscheiden.
- In die Gesamtbewertung sollen die einzelnen Kompetenzbereiche gleichgewichtig eingehen. Daher wurden die Einzelbewertungen, die mit aufgrund unterschiedlicher Zahl an Indikatoren mit unterschiedlichen Maximalpunktzahlen versehen sind,

- einheitlich auf einen Wert von 15 Punkten standardisiert.
- Nach Diskussionen mit Fachorganisationen, -vertretern und einigen Fachbereichen wurde im Bereich der technischen Studiengänge Kritik am bisherigen Bewertungsschema dahingehend aufgegriffen, dass der Bereich Internationalität dort nicht in die Erstellung des Gesamtrating eingeflossen ist. Nach Einschätzung der meisten Fachvertreter kommt der Internationalisierung der Studiengänge dort nicht die gleiche Bedeutung zu. Die Bewertung der Internationalität wird in den technischen Fächern daher zusätzlich und außerhalb des Gesamtratings dargestellt. Dabei werden diejenigen Studiengänge hervorgehoben, die sich durch eine hohe Internationalisierung – entsprechend den Bewertungskriterien – auszeichnen.
 - Auf dieser Grundlage sind im Bereich der betriebswirtschaftlichen Studiengänge aus den vier Teilbereichen maximal 60 Punkte zu erzielen, im Bereich der technischen Studiengänge aus drei Teilbereichen maximal 45 Punkte. Aus diesen Gesamtzahlen wurde jeweils ein Gesamtrating erstellt, das von ***** bis *; zusätzlich gibt es auch die Kategorie 0 als schlechteste Bewertung.
 - Das Rating wird auf der Grundlage der folgenden Abstufung berechnet:

Technische Studiengänge	
Maximal 45 Punkte	
*****	Mind. 37 Punkte
****	30 bis 36 Punkte
***	22 bis 29 Punkte
**	15 bis 21 Punkte
*	7 bis 14 Punkte
0	< 7 Punkte